

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Fliegerfreunde

Wieder ist ein Jahr vergangen. Ein Jahr voller flugsportlicher Ereignisse und Aktivitäten, an denen Sie mehr oder weniger teilgenommen haben. Es war aber auch ein Jahr, in dem etwas geschah, was wir uns alle in schlimmsten Alpträumen nicht vorstellen konnten. Was war geschehen; Flugzeuge mit hunderten von Passagieren an Bord wurden als fliegende Bomben missbraucht, um einen nicht fassbaren Massenmord zu begehen und nie dagewesenen Terror zu verbreiten. Der Terror trifft nicht nur Amerika. Er trifft auch uns. Gerade die Luftfahrt, insbesondere die allgemeine Luftfahrt hat enge Verbindungen zu den USA. Amerika ist das Traumland eines jeden Piloten, steht es doch für fliegerische Freiheit und Sport für unbegrenzte fliegerische Möglichkeiten. Angesichts dieser schrecklichen Attentate von apokalyptischer Dimension, die all unser Leben auf irgendeine Weise ändern werden, fällt es unglaublich schwer, zu unseren täglichen Luftsportaktivitäten zurückzukehren. Aber wenn wir nicht zu einer Normalität unseres Handelns zurückkehren, haben die Terroristen ein weiteres Ziel erreicht. Und das dürfen wir nicht zulassen. Deshalb möchte ich mich im weiteren Teil meiner Berichterstattung auf die Entwicklung unseres Clubs konzentrieren.

Das Ultraleichtfliegen mit den modernen dreiachsgesteuerten Luftsportgeräten hat in den vergangenen Jahren eine rasante technische Entwicklung erlebt. Heute gilt vielen Sportpiloten Ultraleichtfliegen als sichere, preiswerte und umweltfreundliche Alternative zum Motorflug.

Wir stecken nicht mehr in den Kinderschuhen, als nur „Verrückte“ mit Luftsportgeräten flogen. Die Statistik bestätigt diese Entwicklung. Immerhin hat der Deutsche Aero Club im vergangenen Jahr 2.000 neue Pilotenlizenzen für Ultraleicht ausgestellt. Die Zahl der zugelassenen Maschinen stieg in den vergangenen zwei Jahren von etwa 500 auf jetzt fast 2.500. Damit haben die Ultraleichtflieger inzwischen die in Deutschland angemeldeten Motorsegler übertroffen. Knapp 10.000 Piloten besitzen mittlerweile eine Lizenz für Ultraleichtflugzeuge. Davon sind rund 60 % Umsteiger aus dem Motor- und Segelfluglager.

Werner Hempel

Nr. 21

Es ist weiterhin mit Freude festzustellen, dass die Fliegerfreunde

Dieter Diermann

Oliver Gerbig

die Prüfung als Fluglehrerassistent erfolgreich abgeschlossen haben.

Hierzu unseren Glückwunsch.

- Bei der Umsetzung unseres Sportflugprogramms 2001 wurden viele Mitglieder unseres Clubs, ob als Helfer oder aktive Teilnehmer zu den einzelnen Veranstaltungen zielgerichtet wirksam. Neben angestrenzter Arbeit war auch viel Spaß und Fröhlichkeit vorhanden. Lassen wir die einzelnen Veranstaltungen noch einmal Revue passieren.

- Eröffnung der Flugsaison 2001

Teilnehmer: 40 = 80 %

- Einweihung des UL-Flugplatzes Crussow am 29.04.2001

Teilnehmer: 14 UL-Flugzeuge und u. a. folgende Fliegerfreunde:

Rosemarie Hempel

Dieter Diermann und Tochter Marie

Erich Reiche

Rolf Bausewein

Bernd Hoppe

Wolfgang Lindholz

Lutz Pribsch

Udo Dähn

Axel Sprie

Klaus Weiser

Volker Klawitter

Edgar Gaul

Dieter Sohr

Steffen Tran

Wilfried Bergholz

Fritz Grohmann

Der Besucherstrom zur grünen Wiese bei Crussow nahm bis in den späten Nachmittag nicht ab. Ständig mussten neue Benzinkanister herangeschafft

werden, um alle Wünsche für Rundflüge zu erfüllen. Mit einem Wort: ein Hauch von Otto Lilienthal konnte den Gästen vermittelt werden. Allen Helfern und Aktiven sei an dieser Stelle nochmals gedankt.

- Fliegertreffen der Fliegenden Kisten

Termin: 15. – 17. Juni 2001
 Teilnehmer: 11 Piloten
 3 Co-Piloten
 3 Gäste mit Kiebitz
 1 Gast mit Z – 37
 Helfer: 16

Aufgaben des Wettkampfes:

- ⇒ Teilnehmeraufgaben
- ⇒ Wissensaufgaben
- ⇒ Sportaufgaben
- ⇒ Rollaufgaben
- ⇒ Flugaufgaben

⇒ Ergebnis: Wettkampf lief wie geplant organisatorisch ab. Alle Wettbewerbe wurden erfolgreich ausgetragen. Teilnehmer hatten Spaß und Freude.

- UL Tours Berlin - Brandenburg

Termin: 06. – 08. Juli 2001
 Teilnehmer: 7 Piloten Standard Klasse
 6 Piloten Offene Klasse
 Helfer: 19

Wettkampfaufgabe:

- ⇒ Rund um Berlin mit Zwischenlandungen

⇒ Ergebnis: Streckenflüge des Wettkampfes wurden erfüllt.

Wettkampforga nisation lief ohne Probleme ab. Teilnehmer waren zufrieden.

Dass die zwei letztgenannten Veranstaltungen so erfolgreich und unfallfrei abgelaufen sind, verdanken wir nicht zuletzt den unermüdlichen Einsatz unseres Werner Hempel mit seinem Helferteam. Hierfür nochmals vielen Dank.

- Luftwanderung zum Flugplatz der Bundeswehr nach Holzdorf.
Für Hobbyflieger reizvoll und für Militärfieger ungewöhnlich gestaltete sich ein Besuch von Mitgliedern des Fliegerclubs „Märkische Schweiz“ auf dem riesigen Militärflughafen in Holzdorf. Statt Jets oder Hubschrauber landeten zehn Ultraleichtpiloten im Verband auf der Betonpiste.
Bereits im vergangenen Jahr hatten zwei Clubmitglieder, die dort tätig sind, die Kontakte geknüpft und einen ersten Besuch in die Wege geleitet.
Dabei erfuhren die Eggersdorfer Ultraleichtflieger viel über verschiedenste Aufgaben, die die Lufttransportgruppe Holzdorf des Lufttransportgeschwaders 62 zu erfüllen hat. Im Dreiländereck von Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt gelegen, erfüllt die Gruppe mit ihren Hubschraubern vom Typ Bell VH I D nicht allein militärische Aufgaben. Rund um die Uhr sind die Piloten auch im Such- und Rettungsdienst eingesetzt.
- Bedauerlicherweise war es uns nicht möglich, an dem H-Liekes-Pokal in Litauen teilzunehmen. Er fand nicht statt.
Aber die Aktivitäten einer Reihe von Clubmitgliedern führte dazu, dass trotzdem über die Grenzen unseres Landes geflogen wurde. So unter anderem:

Dieter Diermann und Tochter	vom	nach Dänemark
Rosi und Werner Hempel	vom 20.07. – 27.07.2001	nach Dänemark

Hier wurden 19 Flugplätze angefliegen und 1.800 km Strecke bezwungen.

Werner Krüger

Günter Flöter

Jürgen Tötz

nach Spanien

Die Kette unserer Flugaktivitäten im Jahre 2001 reißt nicht ab; so haben die Fliegerfreunde Rolf Bausewein und Erich Reiche am Deutschlandflug 2001 von Eisenach nach Wien Neustedt erfolgreich teilgenommen (06. – 09.06.2001)

Dieter Diermann und Tochter sowie Erich Reiche und Rolf Bausewein haben an den 16. Deutschen Ultraleicht-Meisterschaften vom 30.08. – 02.09.2001 in Bienenfarm teilgenommen und die Plätze 12 und 11 belegt.

„Die Deutsche Meisterschaft hat mit Berlin endlich wieder den Stellenwert gefunden, die ihr gebührt. Die Creme de la Creme der deutschen UL-Piloten haben sich ganz in der Nähe der Bundeshauptstadt versammelt. Die sportliche Fairness war noch nie so gut wie hier, es wurde viel untereinander diskutiert.“

Rosi und Werner Hempel haben Fliegerurlaub mit der CT in der Bundesrepublik verlebt.

Zeitraum:	21.05. – 27.05.2001
Angeflogener Flugplatz:	31
Geflogene Kilometer:	4.300
Besonderheiten:	Erstmaliger Anflug der Nordseeinsel Borkum am 26.05.2001

Teilgenommen am Fly – Inn aus Anlass des 50. Jahrestages des Luftsport-Clubs Föhr.

Tag:	21. Juli 2001
Flugplatz:	Wyk auf Föhr
Besonderheiten:	Beantragung einer Ausnahmeerlaubnis für eine Landung mit einem UL auf dem ULP

Wyk/Föhr beim zuständigen Ministerium des Landes Schleswig-Holstein.

- Die Fliegerfreunde

Dr. Eberhard Bugel und Frau

Rosi und Werner Hempel

Dr. Erich Reiche am DULV-Streckenpokal

teilgenommen. Die Platzierungen werden erst im Februar 2002 bekanntgegeben. In diesem Jahr hat unsere Rosi den 3. Platz und Erich Reiche den 10. Platz erreicht.

- Unser Volker Klawitter hat mit seinem Kiebitz einen besonderen Höhepunkt erlebt.

Ohne Zweifel war das Kiebitztreffen 2001 vom 30. Juni bis 01. Juli 2001 eine gelungene Veranstaltung im 1. Halbjahr. Kiebitze aus ganz Deutschland kämpften um den Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde. 22 Kiebitze flogen in einer Formation über die Region Riesa. Zahlreiche Zuschauer beobachteten das interessante Leben auf dem Flugplatz. Trotz eines Gewitters am Abend waren alle Teilnehmer guter Laune und ließen gegen 4.00 Uhr den vorhergehenden Tag ausklingen.

Die größte jemals geflogene Formation aus selbstgebauten, typengleichen Doppeldeckern im Präsentationsflug findet somit ihren Niederschlag im

Guinnessbuch der Rekorde.

- Rosi und Werner Hempel nahmen an der neunten Rallye „Rund um Berlin“ mit 34 Motorfliegern am 31. 08. 2001 teil. Wenn es auch in der Auswertung erhebliche Fehler durch den Ausrichter gab, so war für alle Teilnehmer diese Veranstaltung doch ein schönes Erlebnis.

- Zum Schluss unserer Aktivitäten möchten wir unseren Fliegerfreund Dr. Ralf Butter recht herzlich zur gelungenen Fertigstellung des Flugzeugbaues „Kiebitz“ gratulieren.
Liebe Familie, wir wünschen Euch mit Eurem Flugzeug die Schönheiten unseres Landes zu erschließen

Betrachtet man alle Flugaktivitäten in diesem Jahr, so kann gesagt werden, dass sich durchaus viel getan hat, aber ich meine, wir können noch mehr tun, um alle unsere Mitglieder an unserem Fliegerleben teilnehmen zu lassen.

Worum geht es?

Wir sollten uns stärker engagieren, um das Leben am Flugplatz hier bei uns attraktiver zu gestalten. Hierunter fallen unter anderem ein zünftiges Flugplatzfest und andere gesellige Zusammenkünfte. Den alljährlichen Empfang der Clubleitung werden wir auch dementsprechend gestalten.

Nachdem nunmehr die Altersbegrenzung für Passagiermitnahme im UL-Bereich gefallen ist, bekommt die Jugendarbeit auch für uns einen ganz anderen höheren Stellenwert. Ich denke, es ist an der Zeit, schnellstens ein Jugendobjekt, abgeleitet von den Erfahrungen der Segelflieger in Rothenburg, zu entwickeln. Ganz einfach gesagt: Schulabschluss mit Pilotenlizenz-Erwerb zu verbinden.

Liebe Clubmitglieder, worauf konzentrieren wir unsere Arbeit im Jahre 2002:

1. auf die Durchführung des UL-Streckenfluges Berlin – Brandenburg. Mit dieser Veranstaltung, die über das ganze Jahr 2002 geht, wollen wir einfach erreichen, dass alle Clubmitglieder, unabhängig welche Fluggeräte sie fliegen, entsprechend der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit für unseren Sport daran teilnehmen können. Aber ich denke, unser Werner Hempel wird hierzu noch einige Worte sagen können und im übrigen ist die Ausschreibung veröffentlicht und kann von jedem abgefordert werden;

2. möchten wir Euch anregen, Euer Leistungsvermögen weiter unter Beweis zu stellen und den Erwerb einer Leistungsstufe in Angriff zu nehmen bzw. – wenn schon eine Leistungsstufe erreicht ist – die nächst höhere anzugehen;
3. gemeinsam mit der Flugplatzbetreibergesellschaft und dem Segelflugverein ein zünftiges Flugplatzfest vorzubereiten und durchzuführen;
4. werden mindestens 2 Mannschaften unseres Clubs wiederum an den Deutschen UL-Flugmeisterschaften teilnehmen;
5. die enge Zusammenarbeit mit dem UL-Flugsportverein Crussow wird durch den Abschluss eines Freundschaftsvertrages, in dem wir unsere gemeinsamen Aktivitäten festhalten werden, vertieft. Dieser Freundschaftsvertrag wird noch im 1. Quartal abgeschlossen;
6. würden wir uns freuen, wenn unsere Kiebitz-Flieger von sich aus ein „Kiebitztreffen“ organisieren und alle anderen Flugsportler sich an öffentlich ausgeschriebene Flugsportveranstaltungen wie z. B. die Norddeutsche Küstenrallye oder am Sachsenmarathon und weitere Veranstaltungen teilnehmen;
7. und nicht zuletzt werden wir mit Hilfe unseres Sportfreundes Dr. Butter und in Auswertung der Erfahren unserer Dänemark-Flieger versuchen, die Zusammenarbeit mit einem dänischen Flugsportverband im Jahre 2002 zu organisieren.

Lasst mich mit einem Editorial, wie es in der Zeitschrift „Flüge der Welt“, Ausgabe November, veröffentlicht wurde, enden.

Achtung: Krake im Anflug

Er wohnt im Herzen Europas und wenn man nicht aufpasst, dann verleibt er sich alles ein, was es so zu regeln gibt – der Krake Europa. Seine Arme greifen überall zu, von den Autolampen bis zu den Edelschimmelpilzen im französischen Käse.

Aber die Krake kann mit seiner alles umschlingenden Kraft auch durchaus heilsam wirken. Ihm verdanken wir es, dass wir von Kopenhagen bis Sevilla ohne Grenzen fahren können und auf der ganze Strecke bald ohne Geldwechsel in einer Währung zahlen können.

Wenn der Krake bisher sein Auge auf die leichte Fliegerei richtete, so schien er zu schlafen oder verharrte doch zumindest regungslos. Zwar verhandelt die Europäische Normungs Kommission (CEN) seit Jahren beispielsweise über Standards für Gleitschirme, aber eine Einigung ist bisher nicht in Sicht und bei den Ultraleichten – Fehlanzeige. Und das, obwohl es hier sehr wohl etwas zu tun gibt. Jetzt ist Europa auch für die Ultraleichten aufgewacht und zwar in Form der EU Kommission.

Die hat wohl gemerkt, dass in diesem am schnellsten wachsenden Bereich der Luftfahrt – vor allem hier in Europa – eine neue Flugzeugklasse entstanden ist. Und mit der ist sehr wohl einiges im Argen. In der Sprache der Bürokraten:

Handelshemmnisse durch unterschiedliche Normen – ja, freier Verkehr über die Grenzen innerhalb der EU – Fehlanzeige, freie Wahl des Arbeitsplatzes für ausgebildete Ultraleichtfluglehrer – in weiter Ferne.

Es wurde bekannt, dass die zuständige Generaldirektion Verkehr eine „Study on Microlight Aircraft“ ausgeschrieben hat, und die Fragestellung innerhalb dieser Studie hat es in sich: Markzugänge, technische Entwicklung, unterschiedlicher Ausbildungsstand – alles wird angesprochen.

Also aufgepasst: alle, die in diesem Bereich aktiv sind, Hersteller, Verbände, Schulen und nicht zuletzt die Piloten müssen jetzt versuchen, Einfluss zu nehmen, damit das Ultraleichtfliegen die freieste und attraktivste Art des Fliegens bleibt. Es ist bekannt, dass die Krake EU, wenn sie einmal anfängt zu regeln, oft über das Ziel hinausschießt: sie wählt nicht gerade die Regeln, die am sinnvollsten und liberalsten sind. Der Agrarbereich, dort wo die EU am aktivsten ist, ist voll von solchen Kuriositäten. Es ist also Zeit, dass zum Beispiel der UL-Herstellerverband, der vor Jahren sanft entschlafen ist, wieder reanimiert wird. Auch die Flugschulen sollten sich organisieren – am besten gleich europaweit, denn wenn man die Reichweite der modernen Ultraleichten sieht, dann ist da kein Platz mehr für Kleinstaaterei. Der Regelungssatz der EU ist aber nicht nur eine Bedrohung für die UL-Freiheit, sondern auch eine Chance. Wir sollten sie nutzen, vielleicht können wir je dem Kraken das Fliegen beibringen.